



Brief an Freunde 13

August 2013 Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht

Bischof Maximilian Aichern feierte 80er

Am Stefanitag 2012 feierte Altbischof Maximilian Aichern seinen 80. Geburtstag. Nach der Vesper gab es ein fröhliches Beisammensein im Refektorium des Stiftes.
Seite 5

P. Konrad Troppacher 1928 - 2012

Am 26. Mai verstarb, nach kurzem Krankenhausaufenthalt, der engagierte und rüstige Wallfahrtsseelsorger in Mariazell, P. Konrad Troppacher.
Seite 6

Herbert Staudigl 1919 - 2012

Am 12. August verstarb Oberst i. R. Herbert Staudigl, Altkonviktist und Gründungsmitglied der „Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht“.
Seite 6

Diethart Dermutz 1940 - 2013

Am 2. Juni verstarb nach einem erfüllten Leben und langer Krankheit der „Freunde“-Gründungsobmann und Ehrenobmann Diethart Dermutz im 73. Lebensjahr.
Seite 6



Eine besondere Ehre und Freude war die Anwesenheit des Apostolischen Nuntius in Österreich, Peter Stephan Zurbriggen.

Benediktion des neuen Abtes Benedikt Plank

Am 15. März 2013 ging nach 31 Jahren die Amtszeit von Abt Otto Strohmaier zu Ende. Schon am 6. Feber wurde P. Benedikt Plank zum neuen Abt von St. Lambrecht gewählt. Er trat am 14. August 1967 ins Stift ein. Nach dem Theologiestudium in Salzburg und Rom wurde er am 1. Juli 1973 zum Priester geweiht. Während der Kaplansjahre in St. Lambrecht und Mariazell absolvierte er den Lehrgang für Archivwissenschaften in Wien. Als Pfarrer wirkte er in Steirisch und Kärntnerisch Laßnitz, seit 1997 war er als Dechant des Dekanates Murau tätig. Seit 1982 trug er als Prior Mitverantwortung für die klösterliche Gemeinschaft, seit 1986 leitete er als Hofmeister den wirtschaftlichen Bereich des Klosters.
Seite 3



Es herrschte Freude in St. Lambrecht, als es hieß, Benedikt wäre der neue Abt

Liebe Freunde!



Mittreger

Liebe Mitglieder!

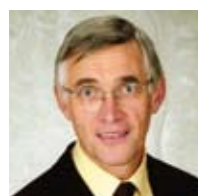
Nach einer Unterbrechung halten Sie jetzt wieder einen „Brief an Freunde“ in Händen. Rückblickend ist zu berichten von einem gut besuchten Diskurs-Abend über den Islam mit Carla Amina Baghajati am 11. November 2011.

Zu Lamberti am 14. September wird es ein Konzert an der Orgel in der Stiftskirche geben, tags darauf wird der Festgottesdienst zum Patrozinium gefeiert.

Unser Verein bietet heuer wieder eine Kulturreise für die „Freunde“ an. In der Zeit vom 11. bis 13. Oktober besuchen wir das Prämonstratenserstift in Schlägl und verschiedene Kleinode im Dreiländereck Böhmerwald-Bayerischer Wald und Mühlviertel.

Im heurigen Diskurs werden wir die Religion der Juden und der Buddhisten vorstellen.

Ich freue mich auf spannende Begegnungen mit möglichst vielen von Ihnen.



Dr. Alfred Walkner, Obmann

Als neu gewählter Abt von St. Lambrecht darf ich Sie, liebe Leserinnen und Leser des „Briefes an Freunde“ in alter Verbundenheit recht herzlich grüßen. Eine Verbundenheit, die schon vom Verein der Altkonviktisten, der Vorgängerorganisation und „Hebamme“ des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht herrührt. Dankbar denke an die vielfältigen Aktivitäten, welche die Altsängerknaben und der Verein der Freunde in unserer Benediktinerabtei gesetzt haben. Das soll auch in Zukunft so bleiben: als altes Haus brauchen wir immer wieder vielfältige Beziehungen zur Welt von heute. Als mit unserer Abtei Verbundene sind Sie Multiplikatoren für unsere Anliegen, zugleich schaffen aber die Kontrakte mit Ihnen bei uns Mönchen immer wieder neu ein Gespür, in welcher Weise wir unseren alten benediktinischen Auftrag von Gebet, Arbeit und Spiritualität für unsere Welt und unsere Zeit fruchtbar machen können.

Bei der Abtwahl am 6. Februar haben mir meine Mitbrüder durch ihr Vertrauen eine neue Verantwortung für das alte Lambertusstift übertragen. Nach dem Amtsantritt am 16. März erteilte mir am Samstag nach Ostern Bischof Maximilian bei einem Festgottesdienst, dem Diözesanbischof Egon Kapellari vorstand, in der Stiftskirche die Abtbenediktion. Trotz „frühlingsfrischer“ Temperaturen war es ein schönes Fest, an das ich gerne zurückdenke. Dank sagen möchte ich an dieser Stelle auch meinem Vorgänger Abt Otto Strohmaier, dessen über dreißigjährige Amtszeit ich als Prior begleiten durfte; ein Dienst, der mir eine gute Schule war. Herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle dem Vorstand des Vereines der Freunde und allen Förderern seiner Anliegen sagen.

Am 16. Juni – als Jahrestag des Todes unseres Gründers Markward von Eppenstein einer der sogenannten „Stiftertage“ unseres Klosters – durfte ich mit meinen Mitbrüdern nach der feierlichen Vesper in der Stiftskirche viele Verantwortungsträger aus Gesellschaft und Kirche, die mit unserem Haus verbunden sind, zu einem Empfang willkommen heißen. Das Treffen der Freunde zum Lambertifest, heuer von 13. bis 15. September, bleibt in bewährter Tradition erhalten, ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Mit der zuversichtlichen Bitte um Ihre weitere Solidarität mit unserer Abtei in der Zukunft grüßt von Herzen

Abt Benedikt Plank

Abt Benedikt Plank

Abtweihe von P. Benedikt Plank

Der „Bauernbua aus Mariahof“ ist der neue Abt des Stiftes St. Lambrecht



Abt Benedikt Plank mit seinen Vorgängern Bischof Maximilian Aichern (li) und Abt Otto Strohmaier (re).

Am 6. April 2013 erfolgte die Benediktion des neuen Abtes Benedikt Plank. Trotz der noch winterlichen Temperaturen war die Stiftskirche gefüllt bis auf den letzten Platz. P. Gerwig Romirer, der neue Prior des Stiftes, begrüßte am Beginn der Feier als Vertreter des Landes Steiermark den 3. Landtagspräsidenten Werner Breithuber, den Bezirkshauptmann von Murau Wolfgang Thierrichter, Bürgermeister Johann Pirer von St. Lambrecht mit vielen seiner Kollegen aus dem Bezirk, viele Gläubige aus den vom Stift betreuten Pfarren, Freunde und Gäste des Hauses und die Familie von Abt Benedikt, dabei vor allen seine Mutter (im hundertsten Lebensjahr), viele Äbte, Pröpste und Ordensleute aus

Österreich, Deutschland, Ungarn und Slowenien und den evangelischen Pfarrer von Murau.

Altbischof Maximilian Aichern erteilte die Benediktion. Er konnte damit bereits seinen zweiten Nachfolger als Abt in dieses Amt einführen. Nach der Allerheiligenlitanei wurden Abt Benedikt die Insignien der Abtwürde überreicht – Ring, Stab und Mitra.

Festlich war die musikalische Gestaltung durch einen großen Chor aus Laßnitz, Mariahof, St. Blasen, St. Lambrecht und Teufenbach unter der Leitung von Rosemarie Mayr. Zum Ein- und Auszug spielten David Neumann (Trompete) und Manfred Novak (Orgel).



Diözesanbischof Egon Kapellari (re) zelebrierte den Festgottesdienst.



Altbischof Otto Strohmaier (re) gratulierte allerherzlichst.



Abt Benedikt feierte mit seiner 100jährigen Mutter.

Nach der Feier der Liturgie waren alle Anwesenden zu einer Agape in die Quadratur und das Refektorium des Stiftes eingeladen.



„Man kann etwas machen“

Der Abt über Image, Gläubige und Pensionsschock



Abt Otto sucht den Weg, seine Pension als Abt zu genießen.

Zwei Fünftel seines Lebens ist Otto Strohmaier als Abt dem Benediktinerkloster St. Lambrecht vorgestanden. Im April hat der 76-Jährige das Steuerrad übergeben.

Aber wie ist so ein Leben in der Abtpension ...

Abt Otto (lacht): ... Zunächst einmal ist es eine Änderung in der Einstellung. Und in der Rolle, die man in der Gemeinschaft und in der Region spielt. Ich bin realistisch genug, um zu sagen, dass man das lernen muss. Wie jeder Pensionist auch.

Ist Ihnen etwas dabei schwergefallen?

Abt Otto: Nicht unbedingt. Sicher, im Kloster nicht mehr vorn, sondern hinten zu sitzen braucht eine gewisse Gewöhnung. Als Abt kriegt man viel Post, danach nicht mehr. Aber das macht auch nichts. Man muss sich sagen: Schön. Dann hat man es innerlich akzeptiert. Ich bin mit Ikonenkursen von früh bis spät im Einsatz. Dazu Wandern mit Gruppen, Exerzitien. Das füllt völlig aus.

Der ehemalige Papst Benedikt XVI. ging in die Abgeschiedenheit. War das für Sie keine Option?

Abt Otto: Doch. Ich wurde etwa an einen äußerst spirituellen Ort in Irland, von wo die großen Geistesmänner im 6./7. Jahrhundert kamen, eingeladen, dort eine gewisse Zeit zu verbringen. Noch hatte ich dafür nicht die Zeit.

Ein Buch schreiben?

Abt Otto: Das habe ich schon jahrelang vor, und zwar über Meditation und Ikonen. Und mit zwei Mitbrüdern habe ich vereinbart, ein Kreuzweg-Heft herauszugeben.

Also kein Buch über die Fragen des Zölibats und des Frauenpriestertums? Sie haben sich in diesen Fragen vor wenigen Jahren ja weit hinausgelehnt.

Abt Otto: Die Fragen interessieren mich natürlich sehr. Wobei mich andere, tiefere Themen noch mehr bewegen: z. B. die Gottesfrage: Was bedeutet es, dass manche Menschen nicht an Gott glauben?

Wenn Sie über Ihre Abtäre reflektieren: Würden Sie heute etwas anders machen?

Abt Otto: In der Grundausrichtung, nicht vorrangig ein Wirtschafts- oder

Repräsentationsprälat zu sein, nicht. Aber man lernt immer. Man ist ja am Anfang nicht sicher. Es gibt ja keine Schule fürs Abtsein. Ich denke, es ist, wie wenn jemand Vater wird. Das hat er ja auch nicht gelernt. Mit dem jetzigen Wissen würde ich mir in vielem leichter tun und manches vielleicht entschiedener machen.

Was sehen Sie als Ihr Erbe?

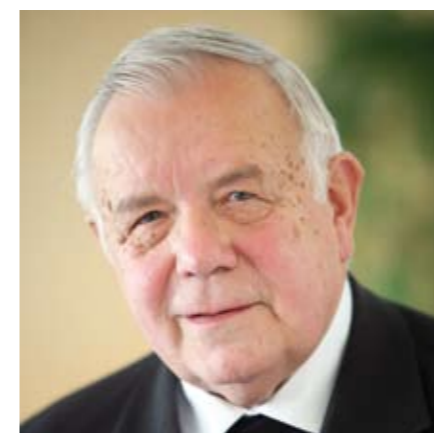
Abt Otto: Mich freut, dass ich diesem Haus doch ein eigenes Image gab, und zwar das eines Ortes des inneren Zur-Ruhe-Kommens und Geistig-Auftankens. Auch freut es mich, dass ich vor 20 Jahren den Mut zur doch fast alleinigen Entscheidung hatte, Mariazell wieder zu übernehmen. Und ich bin froh, dass wir eine neue Orgel haben. Wirtschaftsleute hatten immer gesagt, das ginge bei uns finanziell nicht. Aber eines Tages kam ich zur Überzeugung: „Geht nicht“, gibt es nicht. „Geht nicht“ ist resignativ, kleinmütig und lähmend. Man kann etwas machen, wenn man es konsequent will. Und das gilt überhaupt fürs Leben.

Dennoch wird es auch bei Geistlichen Enttäuschungen geben ...

Abt Otto: ... Natürlich. Einerseits muss ich sagen, dass wir bei der Bevölkerung doch akzeptiert sind und das Image des Stiftes nicht schlecht ist. Wir im Kloster vertragen uns einigermassen. Und es ist kein Skandal passiert, was heute schon viel ist. Aber mit dem Eigentlichen, was ein Kloster sein will, nämlich Verkünder der Botschaft, dass man für Gott Zeit haben muss, werden wir im Ort nicht unbedingt verstanden. St. Lambrecht liegt genauso im globalen Trend gegen den Glauben. Darunter leide ich. Man soll nicht immer so tun, als ob alles super passt.

Das Interview führte Mag. Eduard Steiner.

Altbischof Maximilian Aichern feierte der 80er



Bischof Maximilian Aichern, einer der großen Seelsorger.

In großer geistiger und körperlicher Frische konnte Altbischof Maximilian Aichern am 26. Dezember 2012 seinen 80. Geburtstag begehen. Der gebürtige Wiener mit starken familiären Wurzeln ins Gurktal trat nach der Matura und der Fleischhauerlehre im elterlichen Betrieb 1954 in das Stift St. Lambrecht ein. Schon 1964 als erst 32-jähriger wählte ihn der Konvent zum Abtkoadjutor, 1977 wurde er, nach dem Tod seines Vorgängers, Abt von St. Lambrecht, ein Jahr später Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation. Papst Johannes Paul II. ernannte ihn am 15. Dezember 1981 zum Bischof der Diözese Linz, die er bis 2005 leitete. Nach wie vor ist Bischof Maximilian im seelsorglichen Einsatz und prägt durch sein soziales Engagement und seinen Einsatz für das Laienapostolat sehr wesentlich das Bild einer menschlichen Kirche.

Schon am 22. Dezember feierte der Jubilar in der Linzer Friedenskirche, wo er weiterhin regelmäßig als Seelsorger aushilft, einen Dankgottesdienst. Den Geburtstag selber verbrachte er im Kreis seiner Mitbrüder im Heimatkloster St. Lambrecht. Hier wurde im Rahmen einer feierlichen Vesper gedankt und anschließend im Refektorium bei einem frohen Beisammensein gratuliert.



Prior, Hofmeister und Seelsorger

P. Konrad Troppacher verlässt am 26. Mai 2012 diese Welt



P. Konrad Troppacher zählte zur Aufbaugeneration des Benediktinerstiftes nach dem 2. Weltkrieg. Eingetreten im Jahr 1954 empfing er nach Studien in Salzburg und Klosterneuburg 1960 die Priesterweihe. Als Prior und Hofmeister wirkte P. Konrad im Stift selber, in verschiedenen Bereichen war er als engagierter Seelsorger im Einsatz: in St. Lambrecht, in Mariahof, aushilfsweise auch in St. Marein bei Neumarkt und seit 1992 bis zuletzt als Wallfahrtsseelsorger in Mariazell. Am Pfingstsonntag, dem 26. Mai 2012 ist er nach einer Operation und kurzem Aufenthalt im Krankenhaus Bruck/Mur verstorben und wurde am 5. Juni in Mariazell zu Grabe getragen.

Der Stiftische Sängerknabe

Herbert Staudigl, Oberst i. R. – 1919 bis 2012



Oberst i. R. Herbert Staudigl war in den Jahren 1929 bis 1931 Sängerknabe in der Privatlehranstalt der Abtei und hat sich zeitlebens eine große Liebe zu St. Lambrecht bewahrt. Als Sprecher der Altkonviktisten hat er regelmäßig ihr Treffen zu Lamberti in St. Lambrecht organisiert. 2000 veröffentlichte Herbert Staudigl eine Geschichte des Sängerknabeninstituts in den Jahren 1915 bis 1932, ein sehr informatives Buch, das viele Details dieser Zeit anschaulich darstellt. Oberst Staudigl war ein umfassend gebildeter Gesprächspartner mit großem Wissen und viel Humor. Ein in jeder Hinsicht großer Mensch ist uns vorausgegangen. Requiescat in pace!

Ein Bürger mit großem Herzen

Diethart Dermutz stirbt am 2. Juni 2013



Der Kaufmann Diethart Dermutz war durch sein vielfältiges gesellschaftliches, kulturelles und politisches Engagement eine St. Lambrechter Institution geworden, das zeigte sich beim Begräbnis des im 73. Lebensjahr Verstorbenen, wo er von einer großen Trauergemeinde verabschiedet wurde. Mit dem Stift war er lange verbunden, was den Kreis der Altsängerknaben im Jahr 1988 bewogen hat, ihn zu ersuchen, dem neu gegründeten „Verein der Freunde des Benediktinerstiftes“ als Obmann vorzustehen. Nach seiner schwerwiegenden Herzerkrankung übergab er 2004 die Leitung des Vereins in jüngere Hände und wurde gleichzeitig zum Ehrenobmann ernannt.

Neue Aufgaben im Stift

Personelle Veränderungen ab Spätsommer 2013

Mit Beginn des neuen Arbeitsjahres am 1. September 2013 werden in den Seelsorgebereichen des Stiftes einige personelle Änderungen notwendig.

Die Gründe dafür sind der Tod von P. Konrad Troppacher vor mehr als einem Jahr und ein Ersatz für ihn in Mariazell.

Desweiteren hat P. Stefan Jagoschütz den Wunsch nach einer Auszeit geäußert, um sich neu zu orientieren und sich über seinen zukünftigen Weg klar zu werden. Zu diesem Zweck wird er zum Studium an der Universität Wien freigestellt.

Nach intensiven Beratungen und Gesprächen wurden nun folgende Änderungen festgelegt:

- P. Alois Hofer wird in Mariazell neben seinem Dienst in der Wallfahrtsseelsorge den Pfarrverband Mariazell-Gußwerk gemeinsam mit P. Michael Staberl betreuen.
- P. Christoph Pecolt wird als Pfarrer den Pfarrverband St. Lambrecht - Mariahof leiten.
- P. Max Vollmann und P. Alfred Eichmann werden zusätzlich zu den Pfarren Neumarkt und Zeutschach auch die Pfarren Perchau und Greith übernehmen.
- Abt Benedikt Plank wird weiterhin Pfarrer in Steirisch und Kärntnerisch Laßnitz sein und zusätzlich als Excurrens Maria Schönanger betreuen.
- Altabt Otto Strohmaier wird als Excurrens für St. Blasen und Karchau zuständig sein.

In der gemeinsamen Sorge aller Verantwortlichen kann der Glaube in unseren Regionen weiter lebendig bleiben!

50 Jahre Priester

In festlicher und heiterer Stimmung wurde beim Sonntagsgottesdienst am 21. Juli 2013 das Goldene Priesterjubiläum von Altabt Otto Strohmaier gefeiert. Der Kirchenchor St. Blasen sang bei der Messe, anschließend empfing der Musikverein „Gebirgsklänge St. Blasen“ die Festgemeinde im Stiftshof. Aus vielen Geschenken vergangener Jahrzehnte stellte Abt Otto eine „Flohmarkt“ zusammen, deren Spenden einem afrikanischen Hilfsprojekt zugute kommen.

P. Gerwig ist Prior



Am 16. März 2013 wurde – nach Befragung aller Mitbrüder – P. Gerwig Romirer von Abt

Benedikt Plank zum neuen Prior ernannt. Ihm übergab er gleichzeitig das Amt des Hofmeisters und damit die Zuständigkeit für die Wirtschaftsbereiche des Klosters. Dazu steht ihm ein engagiertes Team unter der Leitung von Forstmeister DI Bergner zur Seite.

Ehrung für Altabt Otto



Für seine vielfältigen Verdienste während seiner 31jährigen Amtszeit wurde an

Altabt Otto Strohmaier am 5. Juni 2013 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Landeshauptmann Mag. Franz Voves würdigte dabei die Öffnung des Stiftes zu einem Ort der Begegnung.

P. Heinrich feiert 75er



Jahrelang hatte P. Heinrich Mayr den Kirchenchor und den MGV Mariahof geleitet, am 9. Juni

2013 gestalteten beide Chöre den Festgottesdienst anlässlich seines 75. Geburtstags. Altabt Otto hielt eine launige Predigt, viele Gratulanten nutzen die Agape für gute Wünsche.



Bergner folgt Hlebaina

Kontinuität als Ziel für die Wirtschaft des Stiftes



DI Christian Bergner ist der neue Forstmeister, Ing. Franz Hlebaina im Ruhestand.

Kurz nach seinem 65. Geburtstag hat Oberförster Ing. Franz Hlebaina die Hauptverantwortung für den Forstbetrieb des Benediktinerstiftes mit 31. März 2012 an DI Christian Bergner übergeben. Fast 50 Jahre war Franz Hlebaina in verschiedenen Funktionen im Benediktinerstift beschäftigt, zuerst als Praktikant, dann als Forstadjunkt, Förster und seit 2006 als Forstlicher Leiter. Die in dieser langen Zeit gewachsene Erfahrung hat er mit großer Sorgfalt und außerordentlicher Loyalität zum Wohl des Stiftes eingesetzt und in den Monaten des Übergangs bestmöglich an seinen Nachfolger weitergegeben. Christian Bergner stammt aus St. Salvator bei Friesach, hat in Klagenfurt Wirtschaft & Recht, danach in Wien Forstwirtschaft studiert. Seit 2005 ist er beruflich im Bereich der Forst- und Liegenschaftsverwaltung tätig, seit Jänner 2011 im Benediktinerstift St. Lambrecht angestellt.

Im Sinne der nachhaltigen Wirtschaftsweise des Klosters wird gerade eine neue Forsteinrichtung fertiggestellt, die einen aktuellen Überblick über Zu- und Bestand des Waldes gibt. Im Jahr 2012 wurde die Wildfütterung im Revier Kaltenhof komplett erneuert, zur sachgerechten Bewirtschaftung der hochgelegenen Waldstücke des Grebenzenreviers wurde 2013 über der Familienabfahrt ein neuer, etwa 1.300 m langer Forstweg errichtet.

2011: Lambrechter Diskurs zum Islam

Carla Amina Baghajati, eine zum Islam konvertierte Deutsche, gab einen kompakten Überblick über Wesen und Inhalte des Islam, um anschließend ausführlich auf Fragen der über hundert Besucher einzugehen. Die Fragenden fanden in ihr eine engagierte muslimische Frau, die kritischen Fragen nicht ausgewichen ist und auch selbstkritisch gegenüber ihrer eigenen Glaubensgemeinschaft Stellung bezogen hat.

Salzburger Äbtekonferenz im Stift

Alljährlich treffen sich in der Woche nach Ostern die deutschsprachigen Benediktineräbte zur sogenannten „Salzburger Äbtekonferenz“. Heuer fand die Tagung im Bildungshaus St. Georgen am Längsee statt. Der Ausflug führte die etwa 50 Kloostervorsteher ins Stift St. Lambrecht, wo nach einer ausgiebigen Führung und der Vesper in der Stiftskirche der Tag bei einem gemütlichen Abendessen ausklang.



Fleißig wurden die Erdäpfel eingebettet, ...



... entsprechend reich ist die Ernte gewesen.

Menschen pflanzen Zukunft

Intensives Projekt zu Sortenvielfalt und Anbautraditionen im Oberen Murtal

Seit 2011 besteht zwischen dem sozialen Arbeitsprojekt DOMENICO und dem Verein ARCHE NOAH eine intensive Kooperation. Bis jetzt konnten einige bemerkenswerte regionale Zier- und Nutzpflanzensorten recherchiert werden, bei Workshops wurde vertiefendes Wissen weitergegeben. Nach jahrelanger Beschäftigung mit Kräutern, Obst- und Gemüsepflanzen wird der Stiftsgarten dadurch nach und nach zu einem Kompetenzzentrum für die Erhaltung der lokalen Sortenvielfalt des Oberen Murtales ausgebaut. Neben der Bewusstseinsbildung für regionale Sortenvielfalt, diversen Rechercheaktivitäten, Führungen, Seminaren und Erhaltertreffen stehen zunehmend Aussaat, Jungpflanzenanzucht und Vermehrung sowie Sammlung und Archivierung alter Samen und Pflanzen im Vordergrund.

Da diese Aufgaben ganzjährige Aktivitäten voraussetzen, ist seit Ende Juli 2013 der Bau eines neuen Gewächshauses im Stiftsgarten im Gang. Bis zum Ende des November sollen die Arbeiten soweit fertiggestellt sein, dass erstmals seit vielen Jahrzehnten eine intensive gärtnerische Arbeit auch im Winter möglich sein wird.

Weitere Informationen: www.domenico-stlambrecht.at, www.arche-noah.at

Tag der Demenz

Am 28. September 2013, von 8.30 bis 14.30 Uhr, findet in der SCHULE DES DASEINS ein „Tag der Demenz“ statt, zu dem die Caritas einlädt. Viele Fragen tauchen bei der Konfrontation mit dem Krankheitsbild Demenz auf, die sich den Betroffenen selbst stellen, die aber auch Angehörige, Nachbarn und Gemeinden angehen. Info und Anmeldung: akademie.caritas-steiermark.at

Symposium St. Lambrecht

Von 17. bis 18. Oktober 2013 findet im Stift St. Lambrecht das zweite Symposium im Rahmen der „Kompetenzregion für seelische Gesundheit“ statt. Diesmal wird Burnout-Prävention unter dem Aspekt des persönlichen und wirtschaftlichen Erfolgsfaktors beleuchtet. „Von der Wertschätzung zur Wertschöpfung“ ist der Titel und zugleich die Stoßrichtung der einzelnen Referate.



Manche machen Pause, um für immer aufzugeben. Andere, um sich zu erholen

Freunde treffen sich zu Lamberti

Zum traditionellen Treffen der „Freunde des Benediktinerstiftes“ von 13. bis 15. September und zur **Generalversammlung** laden wir herzlich ein!

Freitag, 13. 9., 20 Uhr
Der „andere Heimatabend“ im Wirtshaus „Stifter!“:
Gespräch zur Zukunft der Gemeinden mit Bgm. Johann Pirer/St. Lambrecht und Bgm. ORR Mag. Fritz Sperl/St. Blasen.

Samstag, 14. 9., 16 Uhr
Generalversammlung in der Schule des Daseins
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Allfälliges
19.30 Uhr, Stiftskirche
Orgelkonzert mit Peter Planyavsky

Sonntag, 15. 9., 10.15 Uhr, Stiftskirche
Festgottesdienst
W. A. Mozart, Missa in C-Dur, KV 259 ‚Orgelsolomesse‘; Stadtpfarrkirchenchor St. Nikolaus zu Straßburg, Ungarische Kammerphilharmonie, Manfred Novak (Orgel), Nadia Petrova (Sopran), Karin Prenner (Alt), Karl Pöcher (Tenor), Willi Jeschofnik (Bass); Dirigent: Hans Schamberger

Im Anschluss daran findet das **Pfarrfest** statt.

Anmeldungen und Zimmerreservierungen bitte im Informationsbüro unter 03585/2345.



Dr. Ursula Deutz-Pieber (2. v. li) mit Gemeindevertretern und Jugendlichen.

JUZ im JUX

Offenes Jugendzentrum findet Heimat im Jugendhaus

Für das JUX – das Jugendhaus im Stift St. Lambrecht – beginnt in diesem Herbst bereits die dritte Saison. Workshops, Wallfahrten, Ausflüge, Jugendvespern und ähnliches bieten jungen Menschen die Möglichkeit, durch abwechslungsreiche und lebendige Veranstaltungen einen jugendgemäßen Zugang zu ihrem Glauben zu finden. Verantwortlich für das Programm sind P. Alfred Eichmann, Fr. Johannes Craia und Ulrike Plöschberger. Zudem etabliert sich das JUX immer besser als Heimstätte für Ministranten und Jugendliche der Pfarre, um die sich Fr. Johannes kümmert.

Seit einem Jahr beherbergt das JUX auch ein offenes Jugendzentrum – genannt JUZ –, das auf Initiative des Lionsclub Grebenzen, mitgetragen von allen Vereinen von St. Lambrecht entstanden ist. Einmal pro Woche können Jugendliche, die eine sinnvolle Freizeitgestaltung in Gemeinschaft mit anderen suchen, einige Stunden lang einfach vorbeischaun, Billard oder Dart spielen, selbst kreativ werden ...

Beim steiermarkweiten Wettbewerb der kinder- und jugendfreundlichsten Gemeinden konnte mit diesen gemeindeübergreifenden Projekt der „GE-MEINdeSAM“ in Silber errungen werden.

Vorträge zu Weltreligionen

Judentum und Buddhismus zu Gast im Benediktinerstift

Judentum

Hofrat Dr. Heinz Anderwald ist Vizepräsident der Israelitischen Kultusgemeinde Graz. Er beschreibt in einem Vortrag den Weg, jüdisches Leben in Österreich aufrecht zu erhalten und die jüdische Kultur zugänglich zu machen. Das Judentum ist in Österreich seit der Römerzeit nachgewiesen, deren Zentrum liegt in Wien und Niederösterreich, in Landeshauptstädten gibt es jüdische Gemeinden seit dem 19. Jahrhundert.

Buddhismus

Gerhard Weißgrab, Präsident der Buddhistischen Religionsgemeinschaft in Österreich, kommt nach St. Lambrecht, um die Religion des Siddharta vorzustellen. Weißgrab referiert über die verschiedenen Richtungen, in die sich der Buddhismus in unterschiedlichen Gesellschaften weltweit entwickelt hat, erläutert die Lehre, sich schließlich auch mit der 120jährigen des Buddhismus in Österreich befassen.



5. November, 19.30,
Benediktinerstift St. Lambrecht
Eintritt: freiwillige Spende



13. November, 19.30,
Benediktinerstift St. Lambrecht
Eintritt: freiwillige Spende

Beitrittserklärung

Ja, ich will Mitglied des Vereines der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht werden.

Familienname – Vorname – Titel

Anschrift: PLZ – Ort – Straße/Hausnummer

E-Mail – Telefon – Fax

Ich erkläre mich bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von € 15 zu entrichten.

Unterschrift – Datum

Mitgliedsbeitrag
2012 & 2013

€ 30,-

Raiba Murau, BLZ 38238
KtoNr.: 2.003.473

Geschätzte Freunde!

Nachdem der „Brief an Freunde“ ein Jahr pausiert hat, dürfen wir heuer an zwei Mitgliedsbeiträge erinnern und danken jetzt schon für Eure Großzügigkeit.



Archiv Český Krumlov

Kulturfahrt der Freunde

Mönche, Bier und Böhmerwald

Nach zweijähriger Pause laden wir wieder zu einem Freunde-Ausflug ein, diesmal in den Norden: Ausgehend vom Prämonstratenserkloster Schlägl, mit seiner einzigartigen Brauerei werden wir den historischen Schwarzenbergischen Schwemmkanal im Böhmerwald besichtigen. Das Städtchen Krumau (Cesky Krumlov) und das Zisterzienserkloster Hohenfurth (Vyssi Brod) liegen ebenso auf der Reiseroute wie Budweis und Kefermarkt mit seinem berühmten Flügelaltar.

Abfahrt: Freitag, 11. 10., 7 Uhr, beim Stiftstor

Rückkehr: Sonntag, 13. 10., ca. 20 Uhr

Kosten: ca. € 250,- p. P.

Inkludiert: Busfahrt, 2 Übernachtungen mit Frühstück,
3 Mittagessen, Eintritte und Führungen.

Anmeldung bitte möglichst bald (spätestens bis 14. September 2013):
+43 (0)3585 2305, vereinderfreunde@stiftstlambrecht.at

Schule des Daseins

Cursillo für Führungskräfte

26. - 29. September 2013

Hexenkraut & Zauberduft

28. - 29. September 2013

Ikonenmalkurs IV

7. - 12. Oktober 2013

Kontemplative Exerzitien

12. - 20. Oktober 2013

Spür-Sinn

25. - 27. Oktober 2013

Wenn Stille schreit

26. - 30. Oktober 2013

Fastenwoche II

3. - 9. November 2013

Kreative Schreibwerkstatt

15. - 17. November 2013

Exerzitien für Führungskräfte

21. - 24. November 2013

Stille Zeit?

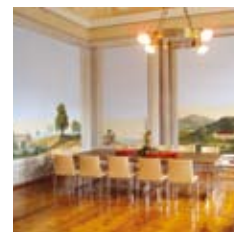
12. - 15. Dezember 2013

Altes lassen – Neues begrüßen

31. Dezember 2013 - 2. Jänner 2014

Das komplette Programm

www.schuledesdaseins.at



Bitte
freimachen

An den
Verein der Freunde des Benediktinerstiftes St. Lambrecht
Hauptstraße 1
A-8813 St. Lambrecht